

# Nachhaltigkeitserklärung 2008–2011

zwischen dem Solothurnischen Bauernverband SOBV und dem Kanton Solothurn

## 1 Ausgangslage

Nach Art. 2 der Bundesverfassung fördert die Schweizerische Eidgenossenschaft die Nachhaltige Entwicklung. „Nachhaltigkeit“ wird gemäss Bundesrat als „umfassender Prozess zur Gewährleistung der Zukunftsfähigkeit der Schweiz verstanden, in dem Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft in einem ausgewogenen Verhältnis berücksichtigt werden“.

Im Leitbild und Regierungsprogramm strebt auch der Regierungsrat des Kantons Solothurn eine Nachhaltige Entwicklung an.

Der Solothurnische Bauernverband (SOBV) unterstützt mit verschiedenen Massnahmen eine Nachhaltige Entwicklung im Kanton Solothurn. Die Nachhaltigkeitserklärung umfasst konkrete diesbezügliche Aktivitäten des SOBV und des Kantons Solothurn in den Jahren 2008 – 2011.

Diese zweite Nachhaltigkeitserklärung des SOBV stellt eine Weiterführung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitserklärung 2004 – 2007 dar. Anpassungen und Ergänzungen wurden aufgrund der Erfahrungen aus der ersten Nachhaltigkeitserklärung vorgenommen. Die Aktivitäten unterliegen einem Controlling durch die Kantonale Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 SO (Geschäftsstelle LA 21) und die kantonale Trägerschaft zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung. Andere (politische) Aktivitäten des SOBV und des Kantons Solothurn werden durch diese Erklärung nicht berührt.

## 2 Ziel der Nachhaltigkeitserklärung

Die Unterzeichnung der Nachhaltigkeitserklärung ist ein Ausdruck gemeinsamer Bemühungen des SOBV und des Kantons Solothurn, einen Beitrag an eine Nachhaltige Entwicklung zu leisten. Beide Seiten beabsichtigen, bis Ende 2011 verschiedene Massnahmen im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung umzusetzen.

---

### Kontakt:

Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 Kt. Solothurn • c/o Verein Region Thal • Tiergartenweg 1 • 4710 Balsthal  
t: 062 386 12 30 • e: [info@agenda21-so.ch](mailto:info@agenda21-so.ch) • i: [www.agenda21-so.ch](http://www.agenda21-so.ch)

Bauernsekretariat Solothurn • Obere Steingrubenstrasse 55 • Postfach • 4503 Solothurn  
t: 032 628 60 60 • e: [info@sobv.ch](mailto:info@sobv.ch) • i: [www.sobv.ch](http://www.sobv.ch)

### 3 Umsetzungsprogramm

#### 3.1 Strukturelle Entwicklung der Solothurner Landwirtschaft

Mit der strukturellen Veränderung in der Landwirtschaft werden neue Rahmenbedingungen für die künftige Ausrichtung der Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Solothurn geschaffen. Über die Informations- und Beratungsaktivitäten nimmt der SOBV Einfluss auf die strategischen Entscheide der Einzelunternehmen.

Unterbereiche Ziele	Indikatoren	Leistungen/Massnahmen		Begründung / mögliche relevante Wirkungen		
		SOBV	Kanton	Umwelt	Wirtschaft	Gesellschaft
Weiterentwicklung Agrarstrategie nach den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung.	Agrarstrategie ist mindestens alle zwei Jahre Thema im Vorstand oder eines Seminars.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Macht Stärken und Schwächen des Landwirtschaftssektors in Landwirtschaft und Politik bewusst.</li> <li>Setzt Prioritäten.</li> <li>Informiert, überprüft periodisch.</li> <li>Diskutiert die Agrarstrategie laufend und entwickelt sie gemeinsam mit der Basis weiter.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützt fachlich.</li> <li>Arbeitet bei periodischer Überprüfung mit.</li> </ul>	<i>Mittel/</i> Rentable Betriebe können ökologischer arbeiten.	<i>Gross</i> Besseres Ergebnis durch richtige Ausrichtung des Betriebes. Landwirtschaft als wesentlicher Faktor der Volkswirtschaft.	<i>Mittel/</i> An die hiesigen Gegebenheiten angepasste Landwirtschaft, welche die Konsumentenbedürfnisse ernst nimmt.
Strategisch out positionierte Betriebe.	Anzahl Informationsveranstaltungen in Bezirksvereinen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informiert und sensibilisiert.</li> <li>Leitet zur Umsetzung in der Praxis an.</li> <li>Thematisiert die strategische Ausrichtung und Planung.</li> <li>Fördert die bewusste Weiterentwicklung der Betriebe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informiert und berät die Bauern.</li> </ul>	<i>Gross</i> Bewusstes Miteinbeziehen der Umweltdimension bei Fragen der Betriebsausrichtung.	<i>Gross</i> Ausrichtung der LW-Betriebe auf die künftigen Herausforderungen. Optimierung des Betriebsergebnisses.	<i>Mittel/</i> Erhaltung der Landwirtschaft als wichtiger sozialer Partner.

### 3.2 Umweltgerechte Produktion

Mit einer umweltgerechten Produktion kann die Landwirtschaft wesentlich zu den Nachhaltigkeitszielen unserer Gesellschaft beitragen. Der SOBV kann bei den Landwirten für eine bessere Akzeptanz der Massnahmen einstehen.

Unterbereiche Ziele	Indikatoren	Leistungen/Massnahmen		Mögliche relevante Wirkungen		
		SOBV	Kanton	Umwelt	Wirtschaft	Gesellschaft
10-15% naturnah bewirtschaftete Flächen; Erreichung der Flächenziele MJP N+L.	Flächen gemäss Direktzahlungs-Abrechnung des Bundesamts für Landwirtschaft. Erreichungsgrad Flächenziele MJP N+L.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informiert und sensibilisiert.</li> <li>• Nimmt gegenüber Bauern positiv Stellung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützt im Rahmen des MJP N+L.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung einheimischer Tier- und Pflanzenarten.</li> <li>• Erhaltung einer reich strukturierten Landschaft.</li> <li>• Schutz von Wasser, Boden, Luft und Klima.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Zusatz Einkommen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gross</i> Förderung Wohn- und Erholungsraumqualität.</li> <li>• Förderung positives Image und Akzeptanz der Landwirtschaft.</li> </ul>
Vernetzungsprojekte nach ÖÖV.	Anzahl realisierter Projekte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informiert und sensibilisiert.</li> <li>• Unterstützt Projektgruppen fachlich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informiert und sensibilisiert.</li> <li>• Unterstützt Projektgruppen fachlich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung einheimischer Tier- und Pflanzenarten.</li> <li>• Erhaltung einer reich strukturierten Landschaft.</li> <li>• Schutz von Wasser, Boden Luft und Klima.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Zusatz Einkommen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gross</i> Förderung der Wohn- und Erholungsraumqualität.</li> <li>• Förderung positives Image und Akzeptanz der Landwirtschaft.</li> </ul>
Reduktion der Ammoniakemissionen.	Mit Schleppllauch ausgetragene Güllemenge. Anzahl Beratungsveranstaltungen der Bezirksvereine.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fördert das Schleppllauchverfahren durch Information, Sensibilisierung und Beratung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beitrag an Ausbringung aus MJPL.</li> <li>• Information und Weiterbildung.</li> <li>• Einzelberatungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Verbesserung der Luftqualität</li> <li>• Reduktion der Nährstoffeinträge in Wald, Gewässer und Extensivstandorte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion der Ammoniakverluste.</li> <li>• Bessere Nutzung des Hofdüngers.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mittel</i> Förderung der Gesundheit.</li> <li>• Reduktion von Geruchsmissionen.</li> <li>• Förderung positives Image und Akzeptanz der Landwirtschaft.</li> </ul>
Verminderung der Boden-erosion durch Förderung angepasster Bewirtschaftungsmethoden auf Risikoflächen.	Flächen, für welche Massnahmenpläne erstellt wurden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informiert mittels Bauernzeitung und über die Bezirksvereine.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung der Landwirte und der Gemeinden.</li> <li>• Ausarbeitung der Massnahmenpläne mit den betroffenen Landwirten.</li> <li>• Förderung des Erfahrungsaustauschs unter den Landwirten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Verbesserung der Wasser- und Bodenqualität.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung von Schäden an Infrastrukturen.</li> <li>• Einkommenserhöhung.</li> <li>• Erhaltung des Produktivkapitals.</li> <li>• Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit.</li> <li>• Reduktion der Schäden bei grossen Niederschlägen an Infrastruktureinrichtungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mittel</i> Förderung positives Image und Akzeptanz der Landwirtschaft.</li> <li>• Reduktion der Arbeitsbelastung.</li> </ul>
Reduktion Feinstaubemissionen aus offenen Feuern.	Anzahl Verzeigungen. Anzahl Reklamationen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informiert und sensibilisiert mittels Bauernzeitung und Webseite.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion des Feinstaubes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion von Wintersomatsituationen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mittel</i> Förderung der Gesundheit.</li> <li>• Reduktion von Geruchsmissionen.</li> <li>• Förderung positives Image und Akzeptanz der Landwirtschaft.</li> </ul>

### 3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Unterbereiche	Indikatoren	Leistungen/Massnahmen		Mögliche relevante Wirkungen	
		SOBV	Kanton	Umwelt	Wirtschaft
Ziele "Landwirtschaft erleben - Landwirtschaft verstehen" Öffentliche Flurbegleitung: Information über Landwirtschaft und natürliche Kreisläufe.	Anzahl Veranstaltungen. Anzahl Teilnehmende.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lancierung des Projekts „Flurbegleitungen“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung im Rahmen des MJPL.</li> <li>Ausarbeitung der Themenmodule.</li> </ul>	<i>Gering</i>	<i>Mittel</i> Bewussteres Einkaufsverhalten (z.B. regionale Produkte).
Schule auf dem Bauernhof.	Anzahl Betriebe. Anzahl Schulklassen/ Schüler. Anzahl Schultage.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt SCHUB weiterführen.</li> <li>Bei Bedarf Organisation von Kursen für interessierte Bauernfamilien.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmässige Publikation im Schulblatt.</li> <li>Unterstützung über MJPL (Projekt SOBV).</li> </ul>	<i>Gross</i> Naturräume. Erneuerbare Ressourcen Wasser, Boden, Luft, Klima.	<i>Mittel</i> Einkommenserhöhung. Marktmechanismen, Kostenwahrheit.
					<i>Gross</i> Förderung des Verständnisses für die Landwirtschaft und das Erkennen natürlicher Zusammenhänge. Förderung positiver Image und Akzeptanz der Landwirtschaft.
					<i>Gross</i> Förderung der Gesundheit. Sensibilisierung für Art und Herkunft der Nahrungsmittel. Lässt Zusammenhänge zwischen Natur, Landwirtschaft und Ernährung begreifen. Fördert Verständnis für Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. Stellt den Bezug zur Produktion einheimischer Nahrungsmittel her.

### 3.4 Sozial nachhaltige Landwirtschaft

Unterbereiche	Indikatoren	Leistungen/Massnahmen		Mögliche relevante Wirkungen	
		SOBV	Kanton	Umwelt	Wirtschaft
Ziele Überbetriebliche Zusammenarbeit.	Anzahl Vertragsabschlüsse. Anzahl Beratungsgespräche. Anzahl Referate.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Information.</li> <li>Unterstützung der Betriebe bei der Ausarbeitung der notwendigen Verträge und Abrechnungsmodelle.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informiert an Veranstaltungen des Wallerhofs.</li> </ul>	<i>Mittel</i> Bessere Auslastung der vorhandenen Mechanisierung und erleichterter Umstieg auf neue, umweltschonendere Technologien.	<i>Gross</i> Kosteneinsparungen für beteiligte Betriebe.
Betriebsheiferdienst.	Anzahl Einsatztage.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisation Betriebsheiferdienst und Springerdienst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ideelle Unterstützung.</li> </ul>	<i>Gering</i>	<i>Mittel</i> Aushilfe in Notfällen zu erschwingerischen Kosten.
Brückenangebote für Schulabgänger ohne Lehrstelle.	Anzahl Schulabgänger, welche von einem Brückenangebot profitieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Übernimmt Trägerschaft des Projekts „Startpunkt Wallerhof“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachliche Unterstützung.</li> </ul>	<i>Gering</i>	<i>Mittel</i> Jugendliche packen als wertvolle Arbeitskräfte auf dem Betrieb mit an.
					<i>Gross</i> Erleichtert Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt. Bekanntmachung der gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Landwirtschaft. Entlastung der Bauernfamilien.
					<i>Gross</i> Sicherstellung einer Notfallorganisation für Tierhaltungsbetriebe. Vermeidung von Notfällen in der Tierbetreuung. Entlastung von Betrieben, welche von Unfällen oder Krankheiten betroffen sind.
					<i>Mittel</i> Verbessertes Management. Persönlicher Austausch, soziale Kontakte. Entlastung durch das Brechen von Arbeitsspitzen.

#### 4 Attest des Regierungsrates des Kantons Solothurn

Der Regierungsrat attestiert dem SOBV vor dem Hintergrund der geplanten Massnahmen, einen Beitrag an eine Nachhaltige Entwicklung des Kantons Solothurn im Sinne der Agenda 21 zu leisten.

#### 5 Erfolgskontrolle und Berichterstattung

Der SOBV und der Kanton Solothurn legen mit einem gemeinsamen Controlling-Bericht per 31.12.2011 über die durchgeführten Massnahmen und die erreichten Ziele Rechenschaft ab.

Die Geschäftsstelle LA 21 stellt die erbrachten Leistungen des Kantons zur Unterstützung des SOBV bei der Realisierung der Massnahmen zusammen. Der SOBV und die Geschäftsstelle LA 21 beurteilen anschliessend gemeinsam den Stand der Umsetzung der Nachhaltigkeitserklärung und sorgen für die Berichterstattung darüber.

Der Regierungsrat bietet dem SOBV eine Plattform, seine Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung öffentlich bekannt zu machen (z.B. über die Internetplattform [www.agenda21-so.ch](http://www.agenda21-so.ch), gemeinsame Medienanlässe, etc.).

#### 6 Befristung und Option auf Verlängerung

Die Nachhaltigkeitserklärung gilt bis am 31.12.2011. Die Geschäftsstelle LA 21 und der SOBV bereiten eine allfällige Verlängerung rechtzeitig vor und unterbreiten sie den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung.

Solothurn, 19. August 2008

Solothurnischer Bauernverband SOBV

Trägerschaft Agenda 21 Kt. Solothurn

Samuel Keiser, Präsident

Peter Brügger, Sekretär

Walter Straumann, Regierungsrat, Präsident